

Ber. d. Reinh.-Tüxen-Ges. 24, 11-13. Hannover 2012

Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Rinteln, Herrn Karl-Heinz Buchholz

Verehrter Herr Prof. Pignatti,
verehrte Ehrengäste,
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir immer wieder eine große Freude, Sie zur Verleihung des Reinhold-Tüxen-Preises durch die Stadt Rinteln hier im historischen Ratskellersaal begrüßen zu dürfen. Auch im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Rinteln sowie im Namen der Rintelner Bürgerinnen und Bürger heiße ich alle Gäste und ganz besonders Sie, Prof. Pignatti und Ihre Gattin, aufs Herzlichste willkommen.

Wenn ich mich im Saal so umsehe, freue ich mich, dass so viele Personen der Einladung gefolgt sind, obwohl für die Preisverleihung und das Symposium zunächst ein anderer Termin - am vergangenen Wochenende - angedacht war. Die Rintelner unter Ihnen wissen, dass am ersten Mai-Wochenende immer die Rintelner Messe - eine traditionelle Innenstadtkirmes - stattfindet. Die Veranstaltung reicht zurück auf ein Messeprivileg aus dem Jahr 1392. Ich denke - und da sind wir bestimmt einer Meinung - dass lärmende Fahrgeschäfte und Kirmesbuden kein passender Rahmen für diese feierliche Preisverleihung sind. Ich hoffe daher auf Ihr Verständnis für die Terminverschiebung.

Apropos Tradition - in unser schnelllebigen Zeit sind 25 Jahre Kontinuität schon ein beachtlicher Zeitraum. Vor 25 Jahren, genau am 13. März 1987, fand in Todenmann, Tüxens Altersruhesitz, die erste Verleihung des Reinhold-Tüxen-Preises statt. Sicher stimmen Sie mir zu, dass man da schon von einer Traditionsveranstaltung und einem Jubiläum sprechen kann. Der erste Tüxen-Preisträger war Prof. Dr. Wladyslaw Matuszkiewicz aus Polen, der leider heute nicht bei uns sein kann. Für die Stadtverwaltung war es damals schon eine kleine Herausforderung die erstmalige Preisverleihung auszurichten. Das schwierigste war die Koordinierung des Termins mit der Einreisegenehmigung aus Polen. Das ist heute in Zeiten von europäischer Integration glücklicherweise alles viel einfacher geworden.

An dieser Stelle möchte ich ganz herzlich die bisherigen Preisträger in der Reihenfolge der Preisverleihung begrüßen: Prof. Akira Miyawaki aus Japan, Prof. Dieter Mueller-Dombois mit Gattin Annette aus den USA - dem schönen Hawaii - und Prof. Heinrich Weber mit Gattin Elisabeth aus Bramsche. Frau Prof. Otti Wilmanns aus Hinterzarten und Herr Prof. Frank Klötzli aus der Schweiz mussten krankheitsbedingt leider kurzfristig absagen. Ich hatte bereits gestern die Gelegenheit, mit einigen Gästen anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Instituts für Geobotanik in Hannover ein paar Worte zu wechseln. Dem Institut gratuliere ich herzlich zum Jubiläum.

Mein herzlicher Willkommensgruß gilt auch dem Leiter des Instituts für Geobotanik und Vorsitzenden der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung, Herrn Prof. Richard Pott. Unter Ihrer Leitung, Herr Pott, wurde das Symposium auch in diesem Jahr wieder in bewährter Manier sehr professionell organisiert. Hierfür meinen herzlichen Dank. Für die Organisation im Rathaus der Stadt Rinteln möchte ich mich bei Heike Grote bedanken.

Als weiteren Ehrengast begrüße ich Herrn Günther Klußmeyer von der Stiftung Sparkasse Schaumburg, die auch in diesem Jahr wieder mit einem ganz erheblichen Zuschuss die Herausgabe eines Symposiumsbandes möglich machen wird. Dafür danke ich sehr.

Stellvertretend für die vielen Gäste aus Politik, Umweltorganisationen und örtlichen Institutionen begrüße ich den Landtagsabgeordneten Herrn Heiner Bartling, unseren stellvertretenden Landrat, Herrn Horst Sassenberg und den Bürgermeister der Nachbargemeinde Auetal, Herrn Thomas Priemer.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, der Rat der Stadt Rinteln folgte gerne der Empfehlung des Kuratoriums der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung, den mit 5.000 Euro dotierten Reinhold-Tüxen-Preis 2012 Herrn Prof. Sandro Pignatti aus Rom zu verleihen.

Verehrter Herr Prof. Pignatti, obwohl Sie längst Ihren wohlverdienten Ruhestand genießen könnten, sind Sie seit 2006 beispielsweise noch immer an der „La Sapienza“-Universität Rom als emeritierter Professor tätig.

Schwerpunkte Ihrer Forschung sind unter anderem die mediterrane Vegetation, besonders in den Gebirgen der Mittelmeerländer und der Südalpen. Sie haben zur Flora und Vegetation Italiens mehr als 300 Arbeiten und zahlreiche Bücher veröffentlicht. Ihr dreibändiges Werk „Flora d'Italia“ von 1982 mit über 6000 Pflanzenarten wurde mehrfach neu aufgelegt und erfährt als Standardwerk derzeit eine elektronische Erfassung in einer umfangreichen Datenbank.

Nicht nur die Flora und Vegetation der Mittelmeerländer stehen in Ihrem Focus. Ihre besondere Spezialität ist seit 2001 die natürliche und anthropogene Biodiversität von Südwest-Australien im Vergleich zu den mediterranen Etesien-Klimaten anderer Erdteile, wie zum Beispiel Kalifornien, Chile, Mexiko, den Kanarischen Inseln und Japan.

Sie sind Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Akademien und wurden für Ihre wissenschaftlichen Tätigkeiten bereits vielfach geehrt und ausgezeichnet. Ihren umfangreichen beruflichen Werdegang wird Prof. Guarino, den ich hiermit ebenfalls herzlich willkommen heiße, in seiner Laudatio ausführlich würdigen. Ich danke Ihnen, Prof. Guarino, dass Sie sich für diese ehrenvolle Aufgabe zur Verfügung gestellt haben.

Verehrter Prof. Pignatti, seit Ihrer Promotionszeit waren Sie mit Professor Tüxen persönlich bekannt und haben regelmäßig an den Rintelner Symposien teilgenommen. Sie kennen Todenmann, den ehemaligen Wohnort Tüxens, der seit je her als „Kirschendorf“ bekannt ist. In meiner Jugendzeit konnte man fast vor jedem Haus an der Hauptstraße die süßen, roten Früchte kaufen. Diese schöne alte Tradition ist im Laufe der Jahre leider etwas in Vergessenheit geraten. Häuser mit alten Obstgärten wurden verkauft oder vererbt und die neuen Besitzer wussten vielfach gar nicht, welche Schätze in Form von Kirschbäumen auf ihrem Grundstück wachsen. Auf Initiative des Verschönerungsvereins Todenmann ist eine Arbeitsgruppe gegründet worden, die im letzten Jahr einen Kirschbaumkataster erstellt hat. Die Auswertung hat ergeben, dass immerhin noch 680 Kirschbäume auf den Grundstücken in Todenmann vorhanden sind. Die Umsetzung dieses Projektes konnte u. a. durch die Förderung der „Bingo-Stiftung Niedersachsen“ realisiert werden.

Der Pomologe Hans-Joachim Bannier aus Bielefeld hat sich des Projektes „Kirschendorf Todenmann“ angenommen und mittlerweile rund 300 Bäume erfasst, kartiert und die Sorten bestimmt. Davon konnten 250 der Sorte sicher zugeordnet werden. Die vorläufige Auswertung hat hierbei ergeben, dass in Todenmann 36 Süßkirschensorten ermittelt werden konnten. Davon sind zehn Sorten heute in spezialisierten Baumschulen noch erhältlich, sechs weitere mit Einschränkungen. Die übrigen 20 Sorten sind nicht mehr als Bäume verfügbar. Diesen gilt daher für das weitere Vorgehen die besondere Aufmerksamkeit. Von den bis jetzt ermittelten Sorten sind sieben nur noch jeweils auf einem einzigen Baum vertreten, weitere neun Sorten

auf maximal drei Bäumen. Darüber hinaus machte Hans-Joachim Bannier eine interessante Feststellung: „Drei Sorten gibt es nur noch in Todenmann“. Die inzwischen viel zitierte „Ochsenherz- und Bernsteinkirsche“ ist in Todenmann zwar noch relativ häufig, in anderen Regionen Deutschlands jedoch gar nicht oder sehr selten anzutreffen. Es ist geplant, die Erhaltung der seltenen und alten Sorten zu sichern. Dafür sollen neue Bäume gepflanzt und in den nächsten Jahren Erhaltungsmaßnahmen durch Veredelungen vorgenommen werden.

Um die Ergebnisse des Projektes auch für die Besitzer der Bäume und die interessierte Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist die Erstellung einer Dokumentation vorgesehen. Diese kann nach den bisherigen Erkenntnissen eine wertvolle Unterlage zum Thema Kirschen werden - auch über den Ort Todenmann hinaus.

Weiterhin ist ein Rundwanderweg zu dem lokalhistorisch bedeutsamen Thema „Kirschen“ geplant. Dem Besucher sollen an verschiedenen Haltepunkten durch geeignete Medien Informationen bereit gestellt werden. Für das Projekt „Kirschenweg Todenmann“ wird nach Mitteilung des Landes Niedersachsen ein Zuschuss aus europäischen LEADER-Mitteln gewährt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir haben aber nicht nur Kirschbäume in Rinteln zu bieten. Seit dem Jahr 2004 ist es Rintelner Eltern möglich, für ihre neu geborenen Sprösslinge im eigens dafür angelegten „Generationenpark“ an der Kasseler Straße für einen kleinen Kostenbeitrag Apfelbäume zu pflanzen.

Insgesamt 215 Bäumchen stehen jetzt bereits in unserem Generationenpark und die Sortenvielfalt kann sich sehen lassen. Ca. 170 Sorten sind bislang gepflanzt worden. Dieses ist ein kleiner Beitrag der Bürgerinnen und Bürger sowie der Stadtverwaltung Rinteln zum Erhalt alter Apfelsorten.

Prof. Pott, wie sagten Sie so schön zu Herrn Weimann von der Schaumburger Zeitung: Der Artenschwund macht uns Vegetationswissenschaftlern fast mehr Sorgen als der Klimawandel. Das Problem ist heute, dass Arten aussterben, bevor irgend jemand von ihrer Existenz, ihrer ökologischen Bedeutung, ihren biologischen Potenzialen und Wirkungen Kenntnis genommen hat.

Sehr geehrte Damen und Herren, auch in diesem Jahr wird anlässlich der Preisverleihung wieder ein Symposium durchgeführt, an dem Wissenschaftler aus der ganzen Welt teilnehmen. Rahmenthema der Veranstaltung sind die „Hochgebirge der Nordhemisphäre“.

Eröffnet wird das X. Rintelner Symposium heute um 20.00 Uhr mit einem öffentlichen Abendvortrag von Prof. Pott. Thema des Vortrags ist „Die Bergwelt von Yunnan in China - Ein Hotspot der Biodiversität“. Dazu lade ich Sie alle herzlich in den Brückentorsaal ein. Der Eintritt ist übrigens, wie gewohnt, frei!

Meine Damen und Herren, ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Symposium, viele interessante Gespräche und behalten Sie Rinteln in guter Erinnerung. Ich hoffe, dass wir Ihnen wieder ein guter Gastgeber sein werden und wir uns im Jahr 2015 zur nächsten Preisverleihung gesund hier wieder sehen.

Zum Abschluss möchte ich mich noch herzlich bei Ramona Friesen und Arndt Jubal Mehring für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung bedanken.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Rinteln, Herrn Karl-Heinz Buchholz 11-13](#)